

Mittwoch, 4. März 2020

Region Kreuzlingen

Vogelwelt im Kunstraum

Kreuzlingen Die Künstlerin Elisabeth Strässle ist fasziniert von der Vogelwelt. In ihrer Ausstellung «Catalogue d'oiseau» im Kunstraum Kreuzlingen zeigt sie ab Donnerstag, 5. März, 19.30 Uhr, in gemalten Porträts und in Zeichnungen Kraniche und Rohrdommeln. Die Ausstellung ist bis 21.30 Uhr geöffnet. Die Bodensee-Region mit ihren grossen Wasser- und Riedflächen beherbergt eine grosse Anzahl von Vogelarten. Das Max Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell hat Untersuchungen angelegt, damit wir die Vogelwelt für unsere gesamte Biosphäre besser verstehen lernen. Der Ornithologe Wolfgang Fiedler von diesem Institut berichtet in der Ausstellung von Elisabeth Strässle über das Leben der Vögel und warum sie für die Menschen wichtig sind. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an den Ornithologen, aber auch an die Künstlerin Elisabeth Strässle zu stellen. (red)

Agenda

Heute

Altnau

FitGym, Turnen mit Pro Senectute, 17.00–18.00, Altinova

Ermatingen

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.30–11.30, Fruttwilerstrasse 5

Güttingen

Heilsames Singen, offene Singgruppe, 10.00–11.00, Sokrates Gesundheitszentrum Bodensee, Gruppenraum

Kreuzlingen

Bibliothek Büecherbrugg, 10.00–19.00, Gaisbergstrasse 8

Preisjassen mit französischen Karten, 14.00, Einkaufszentrum Karussell, 1. Stock, Sonnenstrasse 16

Aqua-Fitness, mit Pro Senectute, 14.30–15.15/15.25–16.10, Hallenbad Seminar

Museum Rosenegg, 17.00–19.00, Bärenstrasse 6

Aus dem Speiseplan der Augustinermonche in Kreuzlingen, Referat von Esskulturhistorikerin Karin Peter, 18.30–19.30, Pädagogische Maturitätsschule (PMS), Aula

Konstanz

Havana Night, Salsa-Party mit DJ Osman el Duque, 19.00, K9

Wonderful World, Liederabend mit den Welthits des Jazz, 20.00, Theater Konstanz, Konzilstrasse 11

Stalin, Schauspiel von Gaston Salvatore, 20.00, Theater Konstanz - Werkstattbühne, Inselgasse, Konzilstrasse 11

Morgen

Illighausen

Frauentreff, Katholische und Evangelische Kirchgemeinde, 9.00, Mehrzwecksaal, Kirchstrasse 3

Kreuzlingen

Bibliothek Büecherbrugg, 15.00–18.00, Gaisbergstrasse 8

«Vereint» - Die bunte Welt der Kreuzlinger Vereine, Führung mit Heidi Hofstetter durch die Ausstellung, 18.00, Museum Rosenegg, Bärenstrasse 6

Englisch-Café, 18.00–19.00, Einkaufszentrum Karussell, Sonnenstrasse 16

«Ein Ding der Unmöglichkeit», Kabarett mit Matthias Egersdörfer, 20.00, Theater an der Grenze,

MusicNights@Six, Konzert mit den Traditional Jazz Friends, 20.30–22.30, Hotel Six, Hauptstrasse 6

Lesung mit Konzert, Tripadvisor-Lesung mit Jessica Jurassica und Konzert mit DAIF, 21.30, Horst Klub

Sonterswil

Unterhaltungsabend mit dem Gemischten Chor Wäldi und dem Männerchor Hefenhäuser-Wäldi, 18.45, Mehrzweckhalle

Gleich Drei wollen sich engagieren

Mechthild Täschler, Martin Lorenz und Andreas Schreiber kandidieren für die Primarschulbehörde Kreuzlingen.

Urs Brüscheweiler

Die Wähler können sich nicht beklagen. Ihnen steht für die Ersatzwahl in die Kreuzlinger Primarschulbehörde am 19. April eine breite Auswahl zur Verfügung. Nachdem Hans-Jürg Klein, der 2005 zum ersten Mal gewählt worden war, seinen Rücktritt per 31. Juli bekannt gegeben hat, haben sich gleich drei Personen um seine Nachfolge beworben: Die offiziellen Kandidaten, die sich innerhalb der Eingabefrist gemeldet haben, sind: Andreas Schreiber (FDP), Martin Lorenz (Freie Liste) und Mechthild Täschler (parteilos).

Interessant ist die parteipolitische Ausgangslage. Die FDP stellt aktuell vier Vertreter (inklusive der Schulpräsidentin) in der Primarschulbehörde, die SP deren zwei und je einen Vertreter haben die CVP, Freie Liste sowie die EVP. Der zurücktretende Hans-Jürg Klein ist FDP-Mitglied. Je nachdem wird es bei der Wahl also auch darum gehen, die Übervertretung der Liberalen etwas zu dämmen oder beizubehalten. Für die drei Kandidaten jedoch, spielt Parteipolitik nur eine sehr untergeordnete, wie sie betonen.

«Die Mitwirkung der Eltern und auch der Schüler kann noch besser werden.»



Mechthild Täschler
Kandidatin Schulbehörde

Mechthild Täschler (Jahrgang 1971) ist parteiunabhängig, «und das soll auch so bleiben». Sie ist Mutter einer Primarschülerin und möchte aus dieser Perspektive heraus künftig in der Behörde mitarbeiten. Die Betriebswirtin engagierte sich schon öffentlich für die Schulwegsicherheit. Eine Stärkung der Elternmitverantwortung

«Bei den neuen Medien ist die Schule Kreuzlingen auf sehr gutem Weg.»



Martin Lorenz
Kandidat Schulbehörde

und die Einführung einer Schülerpartizipation sind zwei ihrer Anliegen. Ausserdem wünscht sie sich, dass die Verzahnung zwischen der Schule und den Horten noch besser wird. «Die Schule denkt noch nicht genug für die Horte mit», sagt sie.

Martin Lorenz (Jahrgang 1977) gehört seit langem der Freien Liste an. 2015 und 2019

«Ein Exekutivamt ist für mich sehr reizvoll. Da kann man etwas bewegen.»



Andreas Schreiber
Kandidat Schulbehörde

kandidierte er für den Gemeinderat. Auf Anfrage der Gruppierung kam er zum Schluss, dass auch die Schulbehörde ein geeignetes Tätigkeitsfeld für ihn wäre. Lorenz ist Vater von zwei Kindern. «Als Kreuzlinger möchte ich mich gerne aktiv beteiligen.» Er arbeitet als Projektleiter in der strategischen Planung. Neue Medien und die Di-

gitalisierung seien derzeit in aller Munde. Die Schule Kreuzlingen sei hier auf einem guten Weg, den es fortzuführen gelte.

Andreas Schreiber (Jahrgang 1974) engagiert sich vielerorts; beim Tennisclub, als Emmishofer Narr und im Vorstand des Sportnetz. Die FDP, der er seit kurzem angehört, legte ihm die Schulbehörde ans Herz. «Ein Exekutivamt hat grossen Reiz», findet Schreiber. Das Thema Bildung interessiert ihn. Als Fussballtrainer durfte er viele positive Erfahrungen mit Jugendlichen machen. «Sie auf ihrem Weg zu begleiten und voranzubringen, motiviert mich.» Für die Behördenarbeit gibt sich der Polygraf offen und will sich den anstehenden Themen widmen. Seine Stärken, vernetzt zu denken, entscheidungsfreudig sowie Teamplayer zu sein, sollen dabei helfen.

Podiumsveranstaltung

Am Mittwoch, 25. März, 19 Uhr, lädt die Schule Kreuzlingen zum Podium mit den drei Kandidaten ein. Es findet im Singsaal des Schulhaus Bernegg statt und wird von TZ-Redaktorin Martina Eggenberger moderiert.

Ekkharthof Lengwil sucht neuen Chef

Leiter Jürg Bregenzer kündigt seinen Rückzug an. Er geht im Mai 2021 in Pension.

Noch bis in den Spätsommer prägt die Baustelle den Alltag der sozialen Institution. Als letztes der neun Teilprojekte wird das Haupthaus saniert und umgebaut und die Umgebung neu gestaltet. Für eine Einrichtung dieser Grösse sind solche Veränderungen bei laufendem Betrieb eine grosse Herausforderung. Das Bauprojekt «Schule & Infrastruktur» hat von den Mitarbeitenden und den betreuten Menschen in den letzten drei Jahren viel abverlangt.

Seit 40 Jahren in der Institution

Kurz nach Abschluss des Bauprojekts steht die Institution vor der nächsten Herausforderung, einem Führungswechsel: Der Vorsitzende der Institutionsleitung, Jürg Bregenzer, der den Ekkharthof in den letzten Jahren stark geprägt hat, der für den Wandel und die Öffnung des Ekkharthofs steht, geht in Pension. Seine Tätigkeit am Ekkharthof begann vor 40 Jahren, zuerst als Praktikant, dann als Werklehrer. Später wurde er zum Schulleiter des Heilpädagogischen Zentrums berufen, bevor er 2013 den Vorsitz der Institutionsleitung übernahm. Die Institution mit über 200 betreuten Menschen und mehr als 300 Mitarbeitenden auf Kurs zu halten, ist den Verantwortlichen des Ekkharthofs unter seiner Leitung gelungen.

Dem Vorstand ist sehr bewusst, dass er dem bevorstehenden Führungswechsel besondere Aufmerksamkeit schenken



Jürg Bregenzer, der langjährige Vorsitzende der Institutionsleitung, hat den Ekkharthof geprägt.

Bild: Reto Martin

Ekkharthof

1974 entstand südöstlich von Kreuzlingen die Heil- und Bildungsstätte Ekkharthof. Der Ekkharthof-Verein ist Träger der beiden Einrichtungen Sonderschulheim und Wohnheim mit Beschäftigung. **Seelenpflegebedürftige Menschen** finden hier Möglichkeiten, eine heilpädagogische Sonderschule und berufliche Ausbildungen zu absolvieren. Menschenbild und Methodik haben ihre Grundlage in der von Rudolf Steiner begründeten Anthroposophie. (red)

muss. Es wird eine Gratwanderung sein zwischen der Veränderung, die ein Führungswechsel zwangsläufig mit sich bringt, und der vom Betrieb verlangten Stabilität, die gewährleistet sein muss. Um eine gute Nachfolgelösung zu finden, hat der Vereinsvorstand frühzeitig eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Findungsprozess begleiten wird.

Die Auswahlkommission hofft auf eine gute Auswahl an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. «Wir wünschen uns eine Nachfolge, die Freude an der Arbeit mit Menschen hat und eine unternehmerische, kreative Denkweise pflegt», erklärt Vereinspräsident Walter Hugentobler. In den kommenden Tagen wird die Stelle betriebsintern und öffentlich ausgeschrieben. (red)

Feuerwehrverein pflegt Brauchtum

Raperswil «Was mache ich, wenn meine aktive Feuerwehrdienstzeit beendet ist?» Mit dieser Frage beschäftigten sich in den letzten Monaten mehrere Kameraden der Feuerwehr Wäldi-Raperswil. Die Antwort lautete: «Wir gründen einen Feuerwehrverein!» Nach einigen vorbereitenden Sitzungen konnte Gründungspräsident Marcel Gerber Ende Februar vierundzwanzig Frauen und Männer zur Gründungsversammlung in Gunterswil begrüßen. Unter den Anwesenden fanden sich aktive und ehemalige Feuerwehrleute sowie andere interessierte Personen. Zweck des Vereins ist neben der Förderung der Kameradschaft zwischen aktiven und ehemaligen Feuerwehrdienstleuten sowie weiteren Interessierten, die Pflege von altem Feuerwehrmaterial wie Uniformen, Ausrüstung oder der Wäldinger Handpumpe. Der Verein organisiert kulturelle und gesellige Anlässe aller Art.

Nach dem Gründungsbeschluss wurde ein fünfköpfiger Vorstand bestehend aus Markus Meier, Franco Minikus, Matthias Reichmuth, Toni Seeholzer, und der Präsidentin Sandra Schenk gewählt. Die Gemeinde Raperswil überraschte den jungen Verein mit der Überreichung eines Gründungsgeschens in Form einer antiken Feuerwehrlampe und einem finanziellen Beitrag. Schliesslich wurde auf die Vereinsgründung angestossen. Der Feuerwehrverein Raperswil-Wäldi freut sich auf weitere interessierte Vereinsmitglieder. (red)